

Antrag

**der Abgeordneten Roland Heintze, Dietrich Wersich, Nikolaus Haufler,
Heiko Hecht, Thilo Kleibauer, Thomas Kreuzmann, Hans-Detlef Roock (CDU)
und Fraktion**

**Betr.: Solide Haushaltspolitik als *die* Zukunftsaufgabe Hamburgs: Einsetzung
einer Haushaltsstrukturkommission**

Seit Ende der Sechzigerjahre nimmt Hamburg Jahr für Jahr neue Schulden auf. Eine Null-Neuverschuldung oder gar eine Rückzahlung der Kredite gab es fast nie. Daneben erfolgt die Anhäufung von Schulden exponentiell, heißt: sie erfolgt immer schneller. Lag die Verschuldung des Kernhaushalts 1970 noch bei rund 1 Milliarde Euro, stieg sie bis 1980 auf 4 Milliarden, bis 1990 auf 10 Milliarden, bis 2000 auf 17 Milliarden und bis 2010 auf 24 Milliarden Euro an. Der verlangsamte Anstieg in den letzten 20 Jahren ist dabei auf die teilweise Verlagerung der Neuverschuldung in externe Haushalte zurückzuführen.

Das Ausmaß der staatlichen Verschuldung in Europa hat sich in den letzten Jahren zunehmend zu einer Existenzgefahr für unser Gesellschaftssystem entwickelt. Der Haushalt Deutschlands und damit auch der Etat Hamburgs sind von diesen Entwicklungen noch nicht unmittelbar bedroht. Damit dem entgegengetreten werden kann, müssen möglichst viele Menschen hierfür ein Problembewusstsein entwickeln und verstehen, um was es sich hierbei im Kern handelt: Um eine Bedrohung unserer Art zu leben.

Deshalb ist es notwendig, mit möglichst vielen gesellschaftlichen Akteuren eine gemeinsame Linie über die künftige Haushaltspolitik zu finden.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. bis zum 31. Mai 2012 ein Grobkonzept für eine Haushaltsstrukturkommission vorzulegen. Die Dauer der Kommission ist dabei auf höchstens ein Jahr festzulegen.
2. Ziel dieser Kommission ist es, einen systematischen Überblick über die Ausgangssituation Hamburgs im Vergleich zu anderen Bundesländern zu erhalten und mögliche Konsolidierungspotenziale zu identifizieren, indem zum Beispiel:
 - a. ein systematisches Benchmarking der Ausgaben Hamburgs im Vergleich zu anderen Bundesländern, vor allem Stadtstaaten,
 - b. ein Benchmarking der öffentlichen Unternehmen in Hamburg im Bundesvergleich sowie, soweit anwendbar, mit vergleichbaren privat geführten Unternehmen,
 - c. eine konsequente Überprüfung aller Verwaltungsebenen Hamburgs,
 - d. eine Überprüfung aller Maßnahmen im Bereich der externen Haushalte,
 - e. eine Strukturanalyse im Personalbereich,

- f. eine Standardüberprüfung im Bereich der gesetzlichen Leistungen und
 - g. eine Analyse der Einnahmeseite
- durchgeführt werden.
3. Mitglieder der Haushaltsstrukturkommission sollen gestellt werden durch
- a. den Senat,
 - b. alle Fraktionsvorsitzenden,
 - c. alle Fraktionssprecher für den Haushalt,
 - d. den Rechnungshof,
 - e. die Handels- und Handwerkskammer, den Unternehmerverband Nord,
 - f. die Hamburger Gewerkschaften,
 - g. den Bund der Steuerzahler und
 - h. Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.